

COD. PAL. GERM. 78

1–68. Wz.: zwei Wz. (darunter Wz. des alten Vorsatzes von Cod. Pal. germ. 77 [Bl. 2]), nicht nachweisbar. Schriftraum: 21 × 14; 33–35 Zeilen. Schriftraum durch Linien begrenzt. Bastarda von einer Hand. Lateinische Psalmanfänge in Majuskeln (Elemente von Textura und Fraktur). Rote Lombarden über eine bis zwei Zeilen. Paragraphzeichen. Übliche Rubrizierung. Teilweise stark durch Wurmfraß beschädigt, Textverlust. Bei der Restaurierung 1971 (Walter Schmitt) Blätter einzeln gesäubert, beidseitig in Japanpapier eingebettet, teilweise an Falze gehängt, geheftet und mit einem Halblederband versehen. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 77a*.

Herkunft: Makulatur der Einbanddeckel (Klebepappe) aus Cod. Pal. germ. 77 (s. d.). Vorgeheftetes Blatt (ungezählt), nach 1971: Verzeichnis der enthaltenen Psalmstellen.

Schreibsprache: bairisch.

3<sup>r</sup>–68<sup>v</sup> ÖSTERREICHISCHER BIBELÜBERSETZER, PSALMENKOMMENTAR. [Anfang fehlt] 3<sup>r</sup> [Ps 101,11] *hastu mich lassen vallen wan wer in hohe ere erhaben wirt als dy Iuden gewesen ...* 68<sup>v</sup> [Ps 147,20] *allen geslechten nicht getan vnde hat in seyne gerichte nicht geoffent wan dy genad* [bricht ab]. Dieser Text wurde zeitweise Heinrich von Mügeln zugeschrieben. Enthalten Ps 101,11–106,12; 106,28–107,6; 108,7–113,2; 116,2–133,1; 137,8–139,4; 142,5–147,1; 147,12–147,20. Zum Text s. Karl STACKMANN, in: VL<sup>2</sup> 3 (1981), Sp. 815–827, besonders Sp. 817f.; Gisela KORNRUMPF, in: VL<sup>2</sup> 11.

KZ

COD. PAL. GERM. 78

Ulrich Erthel: Beschreibung des Armbrustschießens in Stuttgart 1560

Papier · 99 Bll. · 40,8 × 28,1 · Augsburg · um 1561

Lagen: V<sup>9</sup> (mit Bl. 1\*) + 4 IV<sup>41</sup> + V<sup>51</sup> + 5 IV<sup>91</sup> + (IV–1)<sup>98\*</sup>; vorne und hinten je vier moderne Vorsatzbll., ungezählt. Folierung des 16. Jhs.; rot: 1–98[\*]; 20 Jh.]. Bl. 1\* mit moderner Zählung. Wz.: Pinienzapfen (Augsburger Stadtwappen) mit Beizeichen, ähnlich PICCARD 14 (unter ‚Traube‘), I/1202 (Urach [Württ.] 1561). Schriftraum: 29,2–30 × 18,3–18,8; 38–40 Zeilen. Schriftraum von roten Doppellinien begrenzt. Kalligraphische Kanzlei- und Kurrentschrift des 16. Jhs. von einer Hand, teilweise in Rot. Zahlen zum Teil rot. Häufig Tabellen und Register. Deckfarbenmalereien: 2<sup>f</sup> Wappen Herzog Christophs von Württemberg, 15<sup>v</sup>–51<sup>v</sup> jeweils links von den Auflistungen der Schießergebnisse 161 Wappen der teilnehmenden Fürsten, Ritter und Städte, teilweise nicht ausgeführt, 53<sup>v</sup>–59<sup>f</sup> 107 Fahnen (unter anderem 90 Gewinnfahnen), 68<sup>r/v</sup> Darstellung des für das Nachschießen gespendeten, mit einer seidenen Decke bedeckten Ochsen (Abb. 4). Restaurierung 1962 (Hans Heiland): Tintenfraß behandelt. Restaurierung 1971 (Walter Schmitt): Einband unter Verwendung des alten Einbandbezuges (Leder) erneuert, erste und letzte Lage neu geheftet, Kanten mit Leder gefaßt. Erhaltene Deckelbezüge: hellbrauner Ledereinband (Französischer Stil) mit blindgedruckten Streicheisenlinien und vergoldeten ornamentalen Platten (Mauresken), Rollen- und Einzelstempeln (vielleicht aus der Augsburger Zeit [im Dienst der Fugger] des späteren sächsischen Hofbuchbinders Jakob Krause; s. Christel SCHMIDT, Jakob Krause, Leipzig 1923, Tafel 6: Kranzrolle mit verbreiteten Querleisten). Eine Rolle bezeichnet: *AHK*. Punzierter Goldschnitt. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 78*.

Herkunft: 1<sup>r/v</sup> Widmung an Kurfürst Friedrich III. von der Pfalz (reg. 1559–1576), verfaßt in Augsburg am 1. Juni 1561 von *Ulrich Erthel*, laut Bericht (9<sup>f</sup>) einer der Schreiber beim Hauptschießen. Hs. verzeichnet im Katalog der Privatbibliothek Kurfürst Friedrichs IV. von der Pfalz aus dem Jahre 1589: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1917, 54<sup>v</sup> [Philosophici, 2<sup>o</sup>] *Pf. Wirtembergisch Armbrust Schiessenn*; Abschrift in Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1918, 48<sup>f</sup> [Philosophici, 2<sup>o</sup>] *Wittembergisch Armbrust Schießen* (s. METZGER/ZIMMERMANN). Später Hs. der jüngeren Schloßbibliothek, erfaßt im Inventar vom Jahre 1610: Cod. Pal. germ. 809, 138<sup>f</sup> *Wertenbergisch schießen zu Stut-*

205